



Vom Kurhaus zum Mineralbad: Das Bogn Engiadina wurde an gleicher Stelle wie das alte Bäderhaus (links) gebaut. Heute ist Claudio Duschetta Direktor des Mineralbads.

Bilder Pressebild / Mayk Wendt

Bogn Engiadina wäre bereit für einen Entwicklungsschritt

Morgen Mittwoch vor 30 Jahren ist das Bogn Engiadina eröffnet worden. Heute ist das Mineralbad der Wirtschaftsmotor der ganzen Region.

von Fadrina Hofmann

Zwei Alleinstellungsmerkmale kann das Bogn Engiadina vorweisen: Baden in reinem Mineralwasser und eine unvergleichliche Aussicht auf die Unterengadiner Dolomiten. In der Umgebung von Scuol gibt es über 20 Mineralquellen. Die Orte Scuol, Tarasp und Vulpera wurden bereits vor über 120 Jahren als Kurorte weltbekannt. Heute ist das Mineralbad nebst den Bergbahnen der Wirtschaftsmotor der Region. Laut Direktor Claudio Duschetta haben Umfragen ergeben, dass 20 Prozent der Gäste die Destination vor allem wegen des Mineralbads wählen, was 80 000 Logiernächten pro Jahr entspricht. 40 Arbeitsstellen bietet das Bogn Engiadina, und es werden jährlich Arbeiten in der Region für rund 1,4 Millionen Franken vergeben. «Das Bogn Engiadina bringt der Region jedes Jahr eine Wertschöpfung von etwa 12 Millionen Franken», informiert Duschetta. Die Rechnung geht also auf, obwohl die Gemeinde jedes Jahr rund zwei Millionen in den Betrieb steckt.

Ein umstrittenes Projekt

«Das Bogn Engiadina war von Anfang an eine Erfolgsgeschichte», sagt Not Carl. 1984 wurde er als Gemeindepräsident von Scuol gewählt. Das damalige Badehaus befand sich an gleicher Stelle wie das heutige Mineralbad, hatte seine besten Jahre aber schon längst hinter sich und zog keine Gäste mehr an, sondern sorgte für ein jährliches Defizit von einer halben Million Franken. Carl und sein Gemeindevorstand beauftragten ein Meinungsinstitut, um den Puls der Bevölkerung be-

züglich einer Weiterführung der Bädertradition zu fühlen. Die Zustimmung für ein neues Projekt war gross. Es sollten aber noch einige Jahre vergehen, bis es zur Abstimmung über ein 40-Millionen-Franken-Projekt für ein neues Mineralbad kommen sollte. An vorderster Front weibelte dafür der Capo. Er habe vor der Abstimmung nächtelang nicht geschlafen, erinnere sich Carl. Es habe durchaus auch Gegenwind gegeben. «Ich bekam anonyme Briefe und wurde für meine Vision eines «Carlsbads» kritisiert», erinnert sich Carl.

Zwei Wochen vor der Abstimmung seien sogar Flyer gegen das Projekt gedruckt worden. Die Verteilung konnte Carl in letzter Minute verhindern. «Ich weiss nicht, ob ich heute noch den Mut hätte, ein solches Projekt so konsequent voranzutreiben», sagt Carl rückblickend. Am Ende befürworteten zwei Drittel der Stimmbewohner den Kredit. Später musste noch ein Nachtragskredit über zehn Millionen Franken vors Volk, da der Bau massiv teurer geworden war. Realisiert wurde das Projekt am Ende auch mit einem Darlehen der Bank Austria, welche günstigere Konditionen als die Schweizer Banken anbieten konnte. Das sorgte für mediale Kritik in der Region. «Scuol wird in Wien fündig», lautete eine Schlagzeile, die Carl nie vergessen wird.

Ein einzigartiges Angebot

Gebaut wurde schliesslich ein Kur- und Badezentrum mit einer umfassenden Bäder- und Saunalandschaft. Mit dem Neubau beauftragt wurde das Architekturbüro Burckhardt und Planer. «Damals war dieses Angebot einzigartig», sagt Philipp Gunzinger, der erste Direktor des Bogn Engiadina.

20 Jahre lang blieb er in dieser Funktion und rückblickend sagt er: «Das Bogn Engiadina war ein Generationenprojekt.» Es sei eine sehr intelligente Investition im Rahmen einer nachhaltigen Regionalentwicklung gewesen. «Auf exemplarische Weise wurde ein Projekt auf Basis der Stärken einer peripheren Region realisiert, des Mineralwassers», erläutert Gunzinger. Der Bau des Vereinatunnels habe den positiven Effekt des Badetourismus noch unterstützt.

2003 wurde das Römisch-Irische Bad umgestaltet, 2012 wurde die Saunananlage komplett erneuert. Sanierungen und Revisionen im kleineren Rahmen fanden regelmässig statt. 20 Millionen Franken wurden in den vergangenen 30 Jahren in die Erhaltung und Erneuerung des Mineralbads investiert. Von Anfang an war das Bogn Engiadina gut besucht. Um die Jahrtausendwende gab es jährliche Frequenzen von 200 000 Personen in der Bäderlandschaft und 20 000 Personen im Römisch-Irischen Bad. Der «Aqualino»-Zug sowie Cars brachten die Gäste in Scharen für das Baderlebnis nach Scuol. Erst mit dem Aufkommen von Konkurrenzangeboten im nahen Ausland und in den Agglo-

merationen der Schweizer Städte gingen die Eintritte sukzessive zurück.

Die Vision: Familienbad

In diesem Winter konnte das Bogn Engiadina erstmals seit 2019 wieder einen Anstieg der Eintritte in der Bäderlandschaft verzeichnen, nämlich um 15 Prozent. Das Römisch-Irische Bad hingegen stagniert seit Jahren bei 7000 Eintritten pro Jahr. «Jedes Produkt hat seinen Zyklus, und das Römisch-Irische Bad befindet sich an seinem Lebensende», meint Duschetta. Seine Vision sieht ein neues Angebot vor, welches dem Gästesegment in der Region entspricht: ein Familienbad inklusive Rutschbahnen und 25-Meter-Becken. Dieses soll im Zuge des Projekts Infra Scuol im Laufe der nächsten fünf Jahre realisiert werden. Das bestehende Mineralbad soll als Wellnessangebot für Erwachsene beibehalten werden, ein Bistro und ein neuer Eingangsbereich würden die beiden Angebote verbinden.

Noch sind diese Pläne nicht konkret. «Ich hoffe, dass wir 2025 die Abstimmung über den Kredit durchführen können», so Duschetta. Ziel wäre eine Eröffnung spätestens im Jahr 2028. Im vergangenen Dezember hat der Souverän von Scuol einen Planungskredit über 1,2 Millionen Franken für das Vorprojekt Infra Scuol genehmigt, welches die künftige Nutzung mehrerer Freizeitanlagen beinhaltet. Sollte das Projekt realisiert werden, wäre dies mit Kosten von 50 bis 60 Millionen Franken verbunden, wobei 30 Millionen Franken für das Bogn Engiadina vorgesehen sind. «Wir müssen jetzt in unseren Wirtschaftsmotor investieren», meint Duschetta. Und auch Gunzinger sagt: «Das Angebot muss weiterentwickelt werden.»

50 Millionen

Franken kostete das Bogn Engiadina die Gemeinde Scuol.

Biografiekurs in Thuis

Am 4. März und 1. April führt das Frauenkulturarchiv Graubünden einen zweitägigen Biografiekurs an der Spitalstrasse 1 in Thuis durch. Der Kurs richtet sich an Personen, die ihre eigene Geschichte, die Geschichte ihrer Familie oder sonst einen Text verfassen möchten. Wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht, lernen die Teilnehmenden Schritt für Schritt, wie ein Text entsteht, was interessant ist und wie sie ihre Geschichte strukturieren können. Der Kurs wird von Silke Margherita Redolfi geführt. Ein zweiter Kurs findet gemäss Mitteilung am 3. Oktober sowie am 7. November statt. Mehr Informationen finden sich auf frauenkulturarchiv.ch oder unter der Telefonnummer 081 250 0460. (red)

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 · 081 258 34 34

Familienkino - Eintritt CHF 10.00 pro Familienmitglied
Mumien - Ein total verwickeltes Abenteuer
Ein lustiges Abenteuer dreier ägyptischer Mumien, die in einer unterirdischen, geheimen Stadt im alten Ägypten leben
13.30 Deutsch ab 6J

Familienkino - Eintritt CHF 10.00 pro Familienmitglied
Die drei ??? - Erbe des Drachen
Wieder löst das Trio ein Rätsel um einen vermissten Jungen, eine mysteriöse Bruderschaft und einen rätselhaften Untoten
15.45 Deutsch ab 6J

Die Nachbarn von oben
Eine schweizer Komödie mit der in Chur aufgewachsenen Schauspielerin Ursina Lardi
18.15 Dialekt ab 12J

Ant-Man And The Wasp: Quantumania
Die Superhelden-Partner Scott Lang (Paul Rudd) und Hope Van Dyne (Evangeline Lilly) kehren zurück, um ihre Abenteuer als Ant-Man und the Wasp fortzusetzen
20.15 2D Deutsch ab 12J

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Kino für die Jüngsten - leiser, kürzer, günstiger
Pompon - Der kleine Bär
Kleine Spaziergänge und grosse Abenteuer
16.00 Deutsch ab 3J

Familienkino - Eintritt CHF 10.00 pro Familienmitglied
Mumien - Ein total verwickeltes Abenteuer
Ein lustiges Abenteuer dreier ägyptischer Mumien, die in einer unterirdischen, geheimen Stadt im alten Ägypten leben
16.15 Deutsch ab 6J

Tár
6 Oscar Nominierungen u.a. Bester Film mit Cate Blanchett
16.15 19.30 Deutsch Eld/f ab 12J

Ein Mann namens Otto
Eine herzerwärmende und witzige Geschichte über Liebe, Verlust und das Leben. Von Marc Forster, mit Tom Hanks
18.00 Deutsch ab 12J

Arthouse Kinofilme Montag und Dienstag
Tori Et Lokita
Ein Film von Jean-Pierre Dardenne & Luc Dardenne
18.30 F/d ab 16J

Missing
Ein Mystery-Thriller, der die Frage aufwirft, wie gut man die Menschen kennt, die einem am nächsten stehen
20.30 Deutsch ab 14J

Plane
Der Absturz ist erst der Anfang
20.45 Deutsch ab 16J

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

SWISSOIL GRAUBÜNDEN

HEIZÖLPREISE

Preis pro 100 Liter (inklusive MwSt.) für Lieferung in Chur, gültig am Tag der Bestellung für eine Abladestelle.

ÖKO-Heizöl standard

Liter	20.2.23	27.2.23
500 - 1000	132.80	135.70
1001 - 2000	131.20	134.10
2001 - 3000	122.60	125.50
3001 - 6000	119.40	122.30
6001 - 9000	117.40	120.30
9001 - 14000	116.00	118.90

ÖKO-Heizöl spezial

Liter	20.2.23	27.2.23
500 - 1000	134.40	137.60
1001 - 2000	132.80	136.00
2001 - 3000	124.20	127.40
3001 - 6000	121.10	124.30
6001 - 9000	119.00	122.20
9001 - 14000	117.60	120.80

■ Tägliche Preisänderungen vorbehalten.
Fracht- und LSWA-Zuschlag für Lieferungen ausserhalb Chur. Die Preise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer + CO₂-Abgabe.